

PARTNERSCHAFT THUN-GABROVO (BULGARIEN)

10 Jahre und die Ehre als Ehrenbürger

Ein Meilenstein in der Partnerschaft zwischen den Städten Thun und Gabrovo in Bulgarien: 2006 feiert sie das 10-Jahr-Jubiläum. Als Dank ist Stadtpräsident Hans-Ueli von Allmen zum Ehrenbürger ernannt worden.

Thun-Gabrovo in zwölf Stunden. Zug nach Zürich, Flug nach Budapest, Flug nach Sofia, Busfahrt nach Gabrovo. Diese dauert drei Stunden. Auf holprigen Strassen, vorbei an Ruinen von Fabriken, die an die kommunistische Zeit erinnern. Vorbei an Wäldern, in denen Bären, Wölfe und Schakale zu Hause sind, vorbei an unbewohnbaren Häusern, vorbei an Armut, aber auch an Lichtblicken, die für die Veränderungen in Bulgarien stehen: eine grosse Tankstelle, ein schön eingerichtetes Restaurant, Läden mit Mode für Junge.

Sandra Rupp, Thuns Koordinatorin für die Partnerschaft, hat die Reise organisiert. Abge-

nach Bulgarien ist die feierliche Sitzung mit dem Gemeinderat, der Legislative von Gabrovo: Stadtpräsident Hans-Ueli von Allmen wird zum Ehrenbürger der Partnerstadt ernannt. Alle Stühle im Saal sind belegt, das Fernsehen, die Radios, die Zeitungen sind gekommen, die bulgarische und die schweizerische Hymne lässt alle aufstehen, Kinder tanzen in bulgarischen Trachten und singen bulgarische Volkslieder. Die Clownin Rosalinde alias Gabriela Zenhäuser aus Amsoldingen empfängt mit Charme und breitem Lachen die Gäste - und die Familienkapelle Brunner aus Thun, mit Hanspeter Brunner und seinen Töchtern Evelyn und Christina, runden mit Schwyzerörgeli und Kontrabass die Feier musikalisch ab.

«In diesen letzten 10 Jahren sind über 70 Projekte im Bereich Soziales, Kultur- und Jugendaustausch, Tourismus, Infrastruktur, institutionelle Zusammenarbeit, Gewerbe und Bildung realisiert worden», orientiert Bürgermeister Bogomil Beltschev die Anwesenden (vgl. auch Kasten). Thun habe in bedeutendem Masse zur Lösung von wichtigen Problemen von Gabrovo beigetragen - und der Stadtpräsident sei der «Motor» der Aktivitäten. «Es ist uns eine grosse Ehre, Hans-Ueli von Allmen als Dank und stellvertretend für alle anderen Mitwirkenden zum Ehrenbürger zu ernennen.»

Dolmetscher und Betreuer

Anelia Zankova hat an alles gedacht: an den Chauffeur, der den Stadtpräsidenten aus Thun und den Bürgermeister Bogomil Beltschev ins staatliche Waisenhaus fährt, damit die Geschenke an die Kinder überbracht werden können. An die Dolmetscherin, damit die Familienkapelle Brunner in der Sonderschule behinderte Kinder mit lüpfiger Ländlerrmusik erfreuen



Hörmens Handschrift: Thun schenkte dem Bürgermeister Bogomil Beltschev (r.) eine Karikatur, die ihn mit dem Stadtpräsidenten zeigt.

kann. An die Begleitung von Gabriela Zenhäuser, damit sie im Spital Kinder und Erwachsene als Clownin für einen Augenblick aus ihrem Kranksein entführen kann. An die Betreuung der regionalen und nationalen Medien, die einzelne Auftritte begleiten und die traditionelle Abschluss-Pressekonferenz jeder Delegation aus der Schweiz besuchen.

Beeindruckt und praktisch

Der parteilose Bürgermeister Bogomil Beltschev ist seit 1999 im Amt. Für den 54-Jährigen bedeutet die Partnerschaft mit Thun weit mehr als nur materielle und direkte Hilfe für die Gemeinde und die Bevölkerung: «Ich bewundere Hans-Ueli von Allmen als Menschen und als Politiker.» Er sei von dessen Er-

fahrungen und von der Art beeindruckt, wie er konkret plane, an die Probleme herangehe, die Dinge realistisch einschätze und immer praktische Lösungen finde: «Dies alles hat mir geholfen, auch meine Arbeit besser zu organisieren», erklärt Beltschev.

In der Schweiz habe eine Stadt und eine Gemeinde dank der direkten Demokratie weit mehr Autonomie als in Bulgarien. «Hier ist das politische System auf Opposition aufgebaut, und die Bevölkerung kann nur wählen, aber nie abstimmen oder ein Referendum ergreifen», erklärt Bogomil Beltschev und sagt: «Ich träume davon, hier ein solches System wie in Thun zu haben.»

FRANZISKA STREUN
GABROVO



Lustig: Clownin Rosalinde alias Gabriela Zenhäuser im Element.



Lüpfig: Thuns Familienkapelle Brunner spielt in Gabrovo.

THEMA Gabrovo

stimmt in allen Details mit Anelika Zankova, der Gabrovoer Koordinatorin und pausenlos im Einsatz stehenden Dolmetscherin. Bei den Mahlzeiten, bei den Empfängen, bei der Vernissage im Haus für Humor, beim Besuch des historischen Museums, bei der Besichtigung des Ballenberg-ähnlichen Freilichtmuseums in Etara, beim Abstecher nach Trjawnna, der Partnerstadt von Brienz, beim Konzert der Thuner Patenkinder.

Hymnen und Ländler

Der Höhepunkt der fünftägigen Reise zum 10-Jahr-Jubiläum